

Wieder eine Gruppe seiner Kleidermuster heute in der Tribüne. Für Hausfrauen von großem Wert. Man bestelle sich die brauchbarsten Muster. Jedes Muster kostet 10c.

# Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schnee heute abend und Dienstag; keine wesentliche Temperaturveränderung.  
Für Nebraska und Iowa: Schnee heute abend sowie am Dienstag; es ist keine wesentliche Temperaturveränderung in Aussicht.

33. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 15. Januar 1917.

8 Seiten.—No. 262.

## Russen südlich vom Sereth geschlagen!

### Alle Angriffe der vereinten Russen und Rumänen auf die neuen Stellungen der Deutschen blutig abgeschlagen.

### In London quatscht man wieder eitel Blech.

Berlin, 15. Jan. (Zusammenfassung). — Das Kriegsgeschehen meldete heute, daß die Ostfront nach wie vor in Rumänien die letzte besetzte Stellung, welche noch von den Russen südlich des Sereth gehalten wurde, von den Truppen der deutschen Verbündeten erobert worden ist. Der Sturm gelang trotz der ungünstigsten Witterungsverhältnisse.

südlich vom Niga einen so gewaltigen Druck aus, daß derselbe auf den Erfolg der deutschen Verbündeten in Rumänien nachteilig wirken muß. An manchen Punkten haben die Russen die deutschen Linien an der Niga-Front durchbrochen, und die Stellungen, welche von ihnen erobert wurden, waren jene, die die Deutschen zwölf Monate lang inne gehabt und mit allen Mitteln der Jugendkraft ausgebaut hatten. Die Russen drangen während eines heftigen Schneesturms und heftiger Kälte vor. General Dmitrieff, Oberbefehlshaber der russischen Truppen an der Niga-Front, berichtet, daß seine Soldaten mit größtem Selbstopfer kämpften, 50 Maschinengewehre, 30 Geschütze und eine Menge von eroberten und 100,000 Pfund Brandt erbeuteten. (Die Deutschen stellen doch nicht etwa Batterien Schrapnell auf, um die Russen mit deren Inhalt zu bombardieren?) Man glaubt hier, daß die deutschen Linien infolge der fortgesetzten russischen Angriffe demnächst erschüttert sind, sollte nicht sofortige Hilfe kommt, die Deutschen einen allgemeinen Rückzug antreten müssen. Verstärkungen aber können nur von der rumänischen Front kommen. (Sind die Londoner nicht schlauer Sterke?)

Der Vormarsch auf Galaz. — Amsterdam, 15. Jan. — Die Truppen der deutschen Verbündeten gönnen dem Feinde in Rumänien weder Raub noch Ruh und greifen ununterbrochen an, dabei die Russen und Rumänen aus einer besetzten Stellung in die andere zurückwerfen. Am schwersten gestalten sich die Kämpfe an Sereth, südwestlich von Galaz. Dort wurden den Russen die besetzten Ostfronten Kottumshoff und Badeni entzogen. Letztere Ostfront ist nur sechs Meilen von Galaz entfernt.

Die deutsche Heeresleitung erwartet, daß die Franzosen und Briten eine noch größere Armee, als vorher, ins Feuer führen werden, so hat die siegreiche Vorbereitung demgemäß getroffen, Vorbereitungen zu umfangreichen, daß man auf die Genialität der Festungswerke rechnen muß.

Petrograd Nachrichten zufolge haben die Deutschen an der Niga-Front einen wichtigen Angriff gegen die russischen Besatzungen östlich der Ostfront unternommen, der indessen abgeschlagen wurde.

Seitige Desehen aus Rumänien lassen erkennen, daß die Deutschen gewaltige Anstrengungen machen, sich in den Besitz von Galaz zu setzen, aber während der letzten zehn Tage haben sie von Braila aus in der Richtung nach Galaz keine großen Erfolge aufzuweisen gehabt. (Oh nein, aber täglich ist den Russen und Rumänen eine dicke Prügelpuppe verabreicht worden.)

Der englische Kohl. — London, 15. Januar. — Russische Truppen üben auf die deutsche Front

Die eigentliche Leichenfeier fand dann im Heim der Eltoge statt, deren Halle bis zum Erdruhen mit Menschen angefüllt war. Der Bankier John W. Springer, ein langjähriger Freund des Verstorbenen, hielt die Leichenrede. Unter denjenigen, welche dem Entschlafenen den letzten Ehrenbeitrag schenken, befanden sich Gouverneur Gunder von Colorado, Gouverneur Kendrick von Wyoming und Vizegouverneur Somard von Nebraska, sowie Abordnungen der Legislaturen der genannten drei Staaten.

Verbündete Herrscher zu Kaisers Geburtstag!

London, 15. Jan. — Aus Amsterdam wird berichtet, daß Kaiser Karl von Österreich, König Ferdinand von Bulgarien und der türkische Thronerbe Kaiser Wilhelm zu dessen Geburtstag am 27. Januar persönlich ihre Glückwünsche darbringen werden. Die drei verbündeten Herrscher und der deutsche Kaiser, der 58 Jahre alt wird, werden dann gemeinsam, heißt es, eine Proklamtion an die Welt erlassen, in welcher den Alliierten die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges zugeschoben wird.

Die Schipper-Armee, aus fast einer Million Mann bestehend, ging an die Arbeit. Tag für Tag wird gearbeitet, gegraben und das Erdreich aufgewühlt. In der ersten Woche des Dezembers befanden sich 43,000 erprobte Bergleute an der Westfront an der Arbeit. Ein höherer Offizier sagte mir: „Wir haben jetzt eine Mauer, über welcher die Engländer und Franzosen nicht steigen, noch unter derselben hindurchkriechen oder durchbrechen können.“

Neuester Arzt in Chicago tot!

Chicago, 15. Jan. — Dr. Samuel Williams, der älteste Arzt in Chicago und Organisator der wichtigsten Abteilung der Chicagoer Universität, ist hier heute im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war hier seit dem Jahre 1856 als praktischer Arzt tätig.

Leiche Armours aus Sioux City gefunden!

Der seit Oktober Vermisste in New Mexiko ermordet entdeckt; der Mörder bereits verhaftet.

Santa Fe, N. M., 15. Jan. — Die Leiche des seit dem 22. Oktober vermissten Elnde Armour aus Sioux City, Ia., wurde gestern nahe Gloria, etwa 20 Meilen von hier entfernt, in völlig verwesten Zustand aufgefunden. Das Auffinden eines menschlichen Aftens, den ein Hund nach einem in der Nähe befindlichen Ranchhaus geschleppt hatte, verursachte die Auffindung der Leiche, welche nur durch eine Redemittel für eine Autopsie und durch den in der Nacht eingekleideten Namen identifiziert werden konnte. Neben der Leiche lag ein Gewehr.

Italiener schießen auf.

Rom, 15. Jan. — Das Kriegsgeschehen meldete gestern: Das feindliche Landboot B. C. 78, das Deutschland der österreichisch-ungarischen Marine überlassen hatte, ist unseren See-Kriegskräften in die Hände gefallen und der italienischen Flotte einverleibt worden. Ein weiteres österreichisch-ungarisches Landboot, B. C. 12, der österreichisch-ungarischen Marine angehörig, ist ebenfalls von uns gekapert worden. (Die Italiener, welche bisher in diesem Krieg zur See noch gar nichts ausgerichtet haben, entsuppen sich plötzlich zu gewaltigen Seeheiden — wer weiß, ob die ganze Geschichte wahr ist!)

Als angeblicher Mörder Armours wurde E. W. Blawett, der mit Armour zusammen von hier fortgefahren war, in Friday Harbor, Wash., verhaftet. Derselbe unterwarf sich seiner Festnahme ohne erfolglosen Selbstmordversuch und liegt jetzt in einem Hospital darnieder.

Der Ermordete hatte im letzten Herbst mit seiner Mutter eine Automobiltour von Sioux City nach Fresno, Cal., unternommen. Da unterwegs sich die Mutter nicht recht wohl fühlte, reiste sie von einem Orte Nebrasas per Bahn ab, während ihr Sohn die Reise allein fortsetzte. In Denver schloß sich ihm Blawett an, den Armour in einem von dortigen Hotel kennen gelernt hatte. Blawett soll nach dem Morde das Automobil Armours verkauft, sich an mehreren Plätzen später für den von ihm Ermordeten ausgegeben und dessen Namen mehrfach gefälscht haben. Dies letztere führte auf des Mörders Spur. Zur Aufklärung und Vergeltung der Leiche vor von den Angehörigen des Ermordeten eine Belohnung von tausend Dollars ausgesetzt worden.

Reichtum macht nicht glücklich.

New York, 15. Jan. — Der Priester Martin A. Henry, der seit 1882 im Dienst steht, obgleich er durch Spekulationen ein Vermögen von \$300,000 erworben hatte, beging gestern nacht in seiner Wohnung durch Einsetzen von Leuchtgas Selbstmord. Er hinterließ einen Zettel, auf dem nur die Worte standen: „34 bin des Lebens überdrüssig.“

Mord und Selbstmord.

Burlington, Kas., 15. Jan. — Aus Effertudt erhielt das Dienstmädchen Josephine Holmes ihren Liebhaber, den 23-jährigen Zivilingenieur C. Wood und beging dann Selbstmord.

Deutsche bereiten sich auf den Angriff vor!

Die ganze Westfront demnächst befestigt, daß ein Durchbruch unmöglich ist.

New York, 15. Jan. — Von dem amerikanischen Kriegs-Korrespondenten Karl Wiegand, der sich gegenwärtig in Amerika aufhält, demnach aber wieder an die deutsche Front zurückkehren wird. — Die Deutschen haben sich zum Entscheidungskampfe, der bei Eintritt des Frühjahres auf der Westfront sicher ausbrechen wird, gerüstet. Ein Durchbrechen der deutschen Linien im Westen gilt in Deutschland als ausgeschlossen. Galt die Linie im Westen, ist in Deutschland die Lötung, während Hindenburgs starke Front die Alliierten im Osten ins Genick fährt. Und zu diesem Zwecke wird der Erdboden in Frankreich und Flandern untermüht, Erdbefestigungen geschaffen, wie sie die Weltgeschichte noch nie gekannt hat. Die Deutschen nennen mit Stolz die Westfront eine „Mauer von Eisen und Blut.“ Die neue Mauer aber kann besser als ein unzerstörlicher Wall, verstärkt durch Stahl und Eisen und mit Blut gementert, bezichtigt werden. Obgleich die zweite und dritte Verteidigungslinie der Deutschen von der feindlichen Artillerie befallen und die erste Verteidigungslinie einem vernichtenden Trümmerfeuer unterworfen wurde, vermochten die Alliierten in 5 Monaten diese Stellungen nur auf eine Strecke von höchstens zehn Meilen einzubringen.

Liebknecht erhält 4½ Jahre Zuchthaus!

Wird aus dem Anwaltsstand ausgeschlossen und verliert bürgerliche Ehrenrechte.

Zürich, 15. Jan. — Karl Liebknecht, der schuldig befunden wurde, das Volk in öffentlichen Verfamulungen gegen die Regierung aufzuhetzen, ist zu vierzehnjährigen Zuchthaus verurteilt worden. Gleichzeitig wurde er aus dem Anwaltsstand ausgeschlossen und verliert auch alle bürgerlichen Ehrenrechte.

Fordert Rückkehr von Nebraska Milizen!

sekretär Baker um Heimbeordern Gouverneur Neville erwidert Kriegsrang des 5. Regiments.

Lincoln, Nebr., 15. Jan. — Gouverneur Neville hat Kriegssekretär Baker am Samstag brieflich erwidert, die Rückkehr des 5. Nebraska Regiments von der Grenze zu veranlassen. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Ehre, Sie in Kenntnis zu setzen, daß die Ausmusterung des 5. Nebraska Regiments am 15. Januar vollendet sein wird. Das 5. Nebraska Regiment ist immer noch an der Grenze. Der Grund für seine Mobilisierung und die Notwendigkeit, diese Truppen an der Grenze zu belassen, besteht nicht länger. Ich ersuche daher dringend, daß das 5. Nebraska Regiment heimbeordert wird.“

Hehre Leichenfeier für Buffalo Bill!

Denver, Colo., 15. Jan. — Etwa 25,000 Personen beendeten gestern vormittag das Staatskankel, um einen letzten Blick auf die Leiche Buffalo Bills zu werfen, dessen Leiche von 9:50 bis gegen 12:30 dahelbst aufgebahrt war.

Die eigentliche Leichenfeier fand dann im Heim der Eltoge statt, deren Halle bis zum Erdruhen mit Menschen angefüllt war. Der Bankier John W. Springer, ein langjähriger Freund des Verstorbenen, hielt die Leichenrede. Unter denjenigen, welche dem Entschlafenen den letzten Ehrenbeitrag schenken, befanden sich Gouverneur Gunder von Colorado, Gouverneur Kendrick von Wyoming und Vizegouverneur Somard von Nebraska, sowie Abordnungen der Legislaturen der genannten drei Staaten.

An dem Leichenzuge nahmen 70 Combons teil, von denen zwei das Lieblingspferd Buffalo Bills führten. Die Straßen, durch welche der Leichenzug führte, waren schwarz mit Menschen. Die Leiche wurde in einem Gewölbe beigesetzt, um im Frühjahr, wahrscheinlich am Gräberfeldmündungstrage, auf der Spitze des Lookout Mountain bestattet zu werden.

Vier Kinder während Schneesturms erfroren!

Winnetka, Minn., 15. Jan. — In der Nähe von Cadillac, Kas., wurden heute morgen die Leichen von vier Schulkindern aufgefunden, welche seit Freitag vermisst worden. Zwei kleine Knaben, die Söhne von Orville Schomps hatten sich am Freitag auf dem Heimweg von der Schule in Schneesturm verirrt, und ihre 13-jährige Schwester sowie ein anderes Kind machten sich auf der Suche nach ihnen auf. Die ältere Schwester hatte die Leichen der beiden Knaben in ihren Armen, als man sie auffand, während das vierte Kind nahebei lag.

Kreuzer Milwaukee ein völliger Verlust!

Lief Samstag bei Eureka, Cal., auf; Besatzung gerettet, kostete \$7,000,000.

Eureka, Cal., 15. Jan. — Man befürchtet in hiesigen Kreisen, daß der geschützte Kreuzer „Milwaukee“ der am Samstag hier aufstieg, ein vollständiger Verlust sein wird. Der Kreuzer, welcher das am 14. Dezember getrandete Landboot B. C. 3 in den Hafen bugsierte, wurde von diesem gegen die Wellenbrecher gezogen und lief ebenfalls auf. Er trug jedenfalls ein großes Loch davon und liegt mit Wasser angefüllt auf der Seite, dem Elementen preisgegeben. Eine fortläufige Untersuchung ist eingeleitet worden, und nach dem Auskommen derselben wird es sich richten, ob Schiffskapitän W. J. Newton, der zur Zeit den Kreuzer führte vor ein Kriegsverbrechen gestellt werden wird. Die aus 18 Offizieren und 421 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet, nachdem sie zehn Stunden nach dem Stranden des Kreuzers auf Hilfe warten mußten. Der Kreuzer hat \$7,000,000 gekostet.

U-Boot versenkt Transportdampfer!

Engländer stellen Bericht jedoch in Abrede; Franzosen über zunehmende Schiffverluste befürtzt.

London, 15. Jan. — Nach einer Amsterdamer Depesche hat die deutsche Regierung folgende Bekanntmachung ergehen lassen: Eines unterer U-Boote versenkte am 28. Dezember im englischen Kanal einen britischen Transportdampfer von 8000 Tonnen, der mit abgeblendetem Licht fuhr und von mehreren Torpedobootzerstörern begleitet wurde. Die Torpedierung erfolgte unfern Cherbourg.

Franzosen über U-Boote befürtzt.

Paris, 15. Jan. — Der Zentralausschuß der französischen Schiffsrederer kam dahin überein, die Aufmerklichkeit der Regierung auf das in immer schnellerem Tempo sich vollziehende Zusammenstürzen der französischen Handelsmarine hinzuweisen. Die Regierung wurde gleichzeitig angegangen, mit Energie den Bau neuer Schiffe zu betreiben oder die Läden würden zu groß.

Der Ausschuß motivierte seinen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß von den 59 Schiffen, die im Verlaufe der letzten Woche von U-Booten versenkt wurden, 20 der französischen Handelsflotte angehörten. Ungeachtet des Drängens der Schiffseigentümer hätte die Regierung bis dahin keinen Finger gerührt, der immer drohender werdenden Gefahr zu begegnen.

Deutsche Erklärung an Amerika.

Berlin, 15. Jan. — Die deutsche Regierung händigte dem Vorkämpfer Gerard eine Note betreffs der Verletzung des norwegischen Dampfers „Trippel“ folgenden Inhalts ein: „Wir bereits von der deutschen Admiralität gemeldet, wurde der norwegische Dampfer „Trippel“ am 10. November 1916 von einem deutschen U-Boot angehalten, nachdem er festgehalten worden war, daß die in Stahl und Eisen bestehende Fracht für die italienische Regierung bestimmt war. Da es unmöglich war, das nach Genoa bestimmte Schiff nach einem deutschen Hafen zu bringen, wurde es versenkt. Der Mannschaff wurde genügend Zeit gelassen, sich in Sicherheit zu bringen. Das Wetter war sehr günstig und die spanische Küste nur um 10 Meilen entfernt.“ Die „Trippel“ war 2488 Tonnen groß und fuhr am 22. Oktober von Baltimore ab.

Japanischer Kreuzer durch Explosion zerstört

Tokio, 15. Jan. — Der japanische Schlachtkreuzer Tsubuwa wurde gestern im Hafen von Yokohama zerstört. Aus bisher unbekannter Ursache kam in den Innern des Schiffes Feuer zum Ausbruch, das sich der Munitionskammer mitteilte, und eine Explosion war die Folge. Ueber 100 Mann wurden getötet und 157 verletzt, der größte Teil der letzteren schwer. Die meisten Offiziere befanden sich zurzeit des Unglücks an Bord. (Der Schlachtkreuzer Tsubuwa wurde 1905 erbaut, war 13,750 Tonnen groß. Im Jahre 1907 ankerte der Kreuzer auf Hampton Roads, die japanische Flotte bei der Jamestown Ausstellung vertretend.)

Tokio, 15. Jan. — Das japanische Marineamt meldet, daß bei der Explosion auf dem Schlachtkreuzer Tsubuwa 300 Mann der Besatzung getötet oder verletzt wurden. Die Hälfte der abgehenden Zahl feur ums Leben. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Bombenexplosion in einer Chicagooer Kirche!

Chicago, 15. Jan. — Infolge einer Bombenexplosion in der hiesigen französischen römisch-katholischen St. Louis-Kirche wurden sechs Personen verletzt und das Innere des Gotteshauses schwer beschädigt. Es wird angenommen, daß Kriminalität zwischen der Union der Elektriker gehörigen Arbeitern die Bombenexplosion geführt hat. Die verletzten Personen wohnen alle in einem der Kirche gegenüberliegenden Apartmenthaus. Fenster im Innere durch die Gewalt der Explosion zertrümmert.

## Bahernkönig teilt Ansicht des Kaisers!

### Der Aufruf Kaiser Wilhelms an das deutsche Volk findet in jedem deutschen Herzen einen Widerhall.

### Der deutsche Kaiser Urheber der Friedensnote.

Amsterdam, 15. Jan. — Der König von Bayern hat einer Münchener Depesche zufolge an den Kaiser ein Handschreiben gerichtet, in welchem er den Aufruf des deutschen Kaisers an das deutsche Volk von ganzen Herzen unterstüzt. In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Die kräftigen Worte, in welcher der Entschluß über die einmündige Antwort unterer Feinde Ausdruck verliehen wird, finden in allen unseren Herzen ein lebhaftes Echo. Das ganze deutsche Volk ist mit Ihnen von dem eigenen Willen durchdrungen, den Dünkel unserer Feinde zu brechen, eines Feindes, dessen Kriegsziele die grenzenlose Eroberungslust und der Wunsch, uns zu vernichten, von ihm klar dargelegt werden.“

Prohibitionsunschmeicheln Gouverneur Neville!

Sagen ihm, was für ein feiner Herr er ist, weil er für stramme Prohibition eintritt.

Lincoln, 15. Jan. — Die Führer der Prohibitionisten, die sich in 2 Lager geteilt haben, in das der radikalen und gemäßigten, halten jetzt Beratungen ab, um sich über ein Prohibitionsgesetz zu einigen, das die Durchführung des Amendments ermöglichen wird. Die radikale Fraktion der Prohibitionisten besteht aus W. L. Thompson, A. C. Epperson, S. E. Sadlet und E. D. Kreitzberg. Diese Fraktion will den Staat so trocken machen wie die Blüthe Sahara.

Der Kaiser Urheber der Friedensnote. — Amsterdam, über London, 15. Januar. — Kaiser Wilhelms Anweisungen an den deutschen Reichstagler v. Bethmann-Hollweg zwecks Aufhebung der deutschen Friedensnote wurden heute in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlicht. Das Schreiben an den Reichstagler trug den Datum 31. Oktober und lautet zum Teil wie folgt: „Ein Friedensvorschlag ist notwendig, um die Welt — Neutralen mit einbezogen — von Heimgedrangung zu erlösen. Ein solcher bedarf

Die gemäßigten Fraktion rekrutiert sich aus Bruder Chas. Bryan, Schwagerleuten Thomas S. Allen, A. G. Wolfenbarger und kleinerer Lichter. Diese behaupten, der Kampf im Staat sei ein Kampf gegen den amerikanischen Salon geüben und wenn man sich mit den radikalen Fraktionen gegen den Konsum seitens Privatbürger komme, laufe man Gefahr, deren Sache heraufzubeschwören, wodurch das Amendement innerhalb vier Jahren wieder abgeschafft werden könne. Wer von den beiden schließlich siegen wird, ist heute noch eine Frage, wahrscheinlich werden sie sich auf einen Kompromiß einigen. Die Prohibitionisten des Reichstages und schließlich diese selbst haben auch noch ein Wort mitzureden.

China plant den Bau neuer Bahnstrecke!

Peking, 15. Jan. — Die chinesische Regierung hat mit der Siemens-Carey Co. von St. Paul einen Kontrakt für die Konstruktion einer weiteren Bahnstrecke von einer Gesamtlänge von dreihundert Meilen abgeschlossen. Die Strecke soll Chongchow in der Provinz Honan mit Siangangju in der Provinz Szechuan verbinden. Mit den Randvernehmungen ist bereits begonnen worden.

Auf der Suche nach vermischten Fliegern!

San Diego, Cal., 15. Jan. — Noch immer hat man nicht die geringste Spur von den vermischten Fliegern. Oberst Harry Bishop und Leutnant W. A. Robertson jr. und macht sich über des Schicksal der beiden die größte Sorge.

Not treibt deutschen Musiker in den Tod!

St. Paul, 15. Jan. — Prof. Josef Müller, ein hervorragender deutscher Musiker, Chordirigent und Gesangslehrer, hat sich aus Not erschossen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gattenmörderin verhaftet.

Denver, Colo., 15. Jan. — Frau Stella Moore Smith, welche Samstag früh ihren Gatten, den früheren Chauffeur John Lawrence Smith erschoss, wird sich wegen Mordes im ersten Grade vor Gericht zu verantworten haben. Bei ihrer Festnahme gab die Mörderin, welche sich von ihrem früheren Gatten, dem Anwalt Moore, hatte scheiden lassen, an, daß dieser sie auf das Bräutliche misshandelt habe. Die Verteidigung wird erklären, daß Frau Smith in Selbstverteidigung gehandelt habe.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.

Gouverneur Cushman Santa, der mexikanische Gouverneur von Nieder-Kalifornien, hat seine Einwilligung dazu gegeben, daß amerikanische Flieger über seinen Staat nach forschungsmäßige veranstalten, und infolgedessen haben heute drei Militärflieger einen Flug über die Grenze nach dort unternommen.